

Allergie gegen Autositz

Anamnese

Seit drei Monaten entstanden rezidivierend mit Juckreiz einhergehende Ekzeme an den Armen und Beinen, welche insbesondere nach längeren Autofahrten aufgetreten waren. Die Patientin hatte fünf Monate zuvor ein neues Auto gekauft.

Hauterkrankungen in der Vorgeschichte, sonstige Erkrankungen, zuvor bekannte Allergien und eine Medikamenteneinnahme wurden verneint.

Diagnostik

Eine Nachfrage beim Autohersteller ergab, dass der Autositz (■ Abb. 1) die folgenden Bestandteile enthält:

- Kunstlederbezug:
 - Polyvinylchlorid
 - Phthalat-Weichmacher
 - Baumwoll-Polyester-Gewebe
- Polsterstoff:
 - Polyethersulfon
 - Polyethylenterephthalate
 - Polyester
- Kaschierschaum
 - Polyurethan

Darüber hinaus wurde uns freundlicherweise eine Probe des Autositzes für Testzwecke zur Verfügung gestellt.

Es erfolgte eine Epikutantestung auf die DKG-Standardreihe, Leder- und Textilfarben, Leder und Schuhe, Phthalate und das Leder- und Stoffstück des Autositzes. Die Patientin zeigte eine positive Reaktion auf Epoxidharz, eine Testsubstanz aus der Standardreihe, sowie auf das Kunstlederstück des Autositzes (■ Abb. 2).

Mit den vorliegenden Testergebnissen erfolgte eine erneute Nachfrage bei der

Herstellerfirma. Diese ergab als Bestandteil des Autositzes u. a. Bisphenol-A-Epichlorhydrin-Harz.

Beurteilung

Das laut Herstellerangaben in dem Autositz enthaltene Bisphenol A und das Epichlorhydrin setzen sich zu Epoxidharz um [1], auf welches die Patientin in der Epikutantestung reagierte.

Daher wurde zusammenfassend die Diagnose eines Z. n. mehrmaligem allergischem Kontaktekzem bei Spättypallergie auf Epoxidharz gestellt.

Diskussion

Kunstleder besteht üblicherweise aus einem textilen Gewebe mit einer PVC-Beschichtung, in welcher u. a. Phthalate als Weichmacher enthalten sind. Letztere sind ein bekanntes Kontaktallergen und wurden von uns als Auslöser in Betracht

gezogen, die Epikutantestung auf Phthalate war jedoch unauffällig.

Epoxidharze finden u. a. Verwendung in Klebstoffen, Kunststoffen und Farben. Sie spielen als Allergene eine große Rolle, beispielsweise im Baugewerbe und Bergbau, bei Malern, Tischlern, Keramikern, Metallarbeitern und in Chemieberufen [2]. Die hier vorgestellte Patientin gehört keiner dieser Berufsgruppen an. Der Fallbericht weist auf Epoxidharz als mögliches Allergen in Autositzen hin.

Wie von der Deutschen Kontaktallergie-Gruppe empfohlen, sind wesentliche Bestandteile der Diagnosefindung eine von der Anamnese geleitete Allergietestung, eine Testung von Standardreihen sowie von patienteneigenen bzw. verdächtigen Materialien [3]. Darüber hinaus ist eine enge Zusammenarbeit mit der herstellenden Industrie zur Identifikation möglicher Allergene in den Produkten unabdingbar.



Abb. 1 ► Muster des verdächtigten Autositzes

Hautarzt 2010
DOI 10.1007/s00105-010-2064-y
© Springer-Verlag 2010

G. Wurpts · H.F. Merk
Allergie gegen Autositz

Zusammenfassung

Wir berichten über eine Patientin mit einer Spättypallergie auf Epoxidharz, die sich klinisch als allergisches Kontaktekzem nach Kontakt mit dem Kunstleder ihres Autositzes manifestierte.

Schlüsselwörter

Spättypallergie · Epoxidharz · Autositz · Ekzem · Kunstleder

Allergy to car seat

Abstract

This is a case report of a female patient showing a delayed allergic reaction to epoxy resin. The allergic contact dermatitis occurred after sitting in her new car equipped with artificial leather seats.

Keywords

Hypersensitivity, delayed · Epoxy resin · Car seat · Eczema · Artificial leather



Abb. 2 ◀ Epikutantes-
turg (72-h-Ablesung).
Positive Reaktion auf
Epoxidharz sowie das
Lederstück des Auto-
sitzes

Korrespondenzadresse

Dr. G. Wurpts

Klinik für Dermatologie und Allergologie,
Universitätsklinikum Aachen,
RWTH Aachen University
Pauwelsstr. 30, 52074 Aachen
gwurpts@ukaachen.de

Interessenkonflikt. Der korrespondierende Autor
gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Hunzelmann N, Merk HF (1995) Klebstoffallergien. Zeitschrift für Haut- und Geschlechtskrankheiten 70(11):832–836
2. Schnuch A et al (2008) Klinische Epidemiologie der Kontaktallergien. Allergo J 17:611–624
3. Schnuch A et al (2008) Durchführung des Epikutantests mit Kontaktallergenen. JDDG 6:770–775